

### Beschlussempfehlung

Ausschuss  
für Wissenschaft und Kultur

Hannover, den 28.11.2012

a) **Immaterielles Kulturerbe bewahren: Tradition der Gebräuche und der Volksfeste in Niedersachsen anerkennen**

Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 16/4582

b) **Niedersachsens immaterielles Kulturerbe bewahren - Kulturelle Traditionen als Ausdruck der eigenen Identität schützen**

Antrag der Fraktionen der CDU und der FDP - Drs. 16/5132

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Wissenschaft und Kultur empfiehlt dem Landtag,

1. den Antrag der Fraktionen der CDU und der FDP - Drs. 16/5132 - in der aus der Anlage ersichtlichen Fassung anzunehmen und
2. den Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 16/4582 - abzulehnen.

Wolfgang Wulf  
Vorsitzender

## Anlage

**Niedersachsens immaterielles Kulturerbe bewahren - Kulturelle Traditionen als Ausdruck der eigenen Identität schützen**

## Entschließung

Niedersachsen ist ein Land mit vielfältigen und unterschiedlichen Traditionen. Anhand vieler Beispiele kann die Dimension des immateriellen Kulturerbes im Land deutlich gemacht werden:

Brauchtum und klassisches Handwerk sind dabei oft in enger Verknüpfung, wie es beispielsweise bei dem Einbecker Blaudruck deutlich wird. Auch die Kenntnisse des Deichbaus und die international geschätzten Baumschulen wie beispielsweise im Ammerland kennzeichnen den besonderen Umgang Niedersachsens mit der Natur.

Zum immateriellen Kulturerbe Niedersachsens gehören auch Sprache und Literatur. Niederdeutsch, das Ostfälische oder Calenberger Platt sowie Saterfriesisch und der Oberharzer Dialekt bestimmen neben dem Hochdeutschen die niedersächsische Sprachenvielfalt. Die Literatur wie die Harzer Sagen und Mythen sowie die Heideliteratur wird durch die Besonderheiten der niedersächsischen Standorte geprägt.

Die Erzähltradition von Sagen und Märchen wird in Niedersachsen über Generationen hinweg weitergegeben. Die Geschichten um den Rattenfänger von Hameln, den Baron von Münchhausen und Till Eulenspiegel sind heute weltweit berühmt und bekannt.

Schützen- und Volksfeste mit ihren Umzügen sind seit Jahrhunderten Bestandteil niedersächsischer Identität. Der Stoppelmarkt in Vechta, der Oldenburger Kramermarkt und der Peiner Eulenmarkt sind feste Bestandteile der Stadtkulturen. Weit über Niedersachsens Grenzen hinaus bekannt ist beispielsweise der europaweit größte Schützenumzug in Hannover. Andere gesellschaftliche Brauchtümer prägen unsere Kultur: Die Heideblütenfeste sind die größten Volksfeste in der Lüneburger Heide. Neben den verschiedenen Gesangs- und Theateraufführungen steht die Wahl der Heidekönigin als Höhepunkt der Feste an. Ebenso prägend ist die Trachtenvielfalt in Niedersachsen, die ihres Gleichen in Deutschland sucht und von Schaumburg über Emsland und Ostfriesland nach Braunschweig geht.

Auch die Sportkultur wird seit vielen Jahren durch niedersächsische Eigenarten geprägt. So haben sich der Boßelsport und das Klootschießen zu traditionellen friesischen Volkssportarten entwickelt. Auch die niedersächsische Esskultur wurde durch die Vielfalt der regionalen Gerichte charakterisiert. Insbesondere die traditionellen Gerichte und Spezialitäten von Vertriebenen und Aussiedlern sowie deren Nachkommen haben einen großen Beitrag geleistet, um unsere niedersächsische Kultur zu gestalten. Zudem erweitern ihre Geschichten und Erlebnisberichte in Heimatstuben, kleinen Privatmuseen und dem Museum Friedland die vielfältige Erinnerungs- und Wertschätzungskultur Niedersachsens.

Mit dem Erhalt, der Aufarbeitung und der Verbreitung synagogaler Musik verbindet Niedersachsen traditionelle Musik- und Aufführungsformen.

Das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes sieht in Anbetracht der Globalisierung und des voranschreitenden gesellschaftlichen Wandels die Gefahr des Verlusts von bedeutenden historischen Vermächtnissen und Gebräuchen und bietet ein normatives Instrument, um dieses wertvolle kulturelle Erbe zu bewahren.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes mit seinen vier Hauptzielen
  - Erhaltung des immateriellen Kulturerbes,
  - Gewährleistung der Achtung vor dem immateriellen Kulturerbe der jeweiligen Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen,

- Bewusstseinsförderung in Bezug auf die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes und seiner gegenseitigen Wertschätzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene sowie
  - internationale Zusammenarbeit
- zu unterstützen,
2. ein landesinternes Auswahlverfahren zu entwickeln, welches die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den einzelnen Aspekten des immateriellen Kulturerbes berücksichtigt und darstellt, um besonders bedeutende niedersächsische Vermächtnisse und Gebräuche transparent zusammenstellen zu können,
  3. ein angemessenes Antragsverfahren zu entwickeln, um die niedersächsische Beteiligung zur Aufnahme in die UNESCO-Liste zum Erhalt des immateriellen Kulturerbes zu ermöglichen und
  4. sich dafür einzusetzen, dass Niedersachsen bei der deutschen Anmeldung zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe umfassende Berücksichtigung findet.